

InteressenGemeinschaft Kritische Bioethik Deutschland

PRESSEMITTEILUNG

Protest gegen Medienpreis des Deutschen Hygienemuseums für Euthanasie-Artikel

München, 26.11.06 - Am vergangenen Freitagabend wurde am Deutschen Hygiene-Museum Dresden trotz massiver Proteste der mit 12.000 Euro dotierte Medienpreis für den Beitrag von Erwin Koch „Der gute Tod“ verliehen. Der Text befasst sich mit dem Thema Sterbehilfe am Beispiel der Ausführungen des niederländischen Kinderarzt Eduard Verhagen, der Euthanasie an neugeborenen Kindern durchführt. Bislang hat er vier Kinder auf diese Weise mit staatlichem Wissen und Genehmigung durch eine Kommission getötet. Verhagen begründet seine Tötung schwer kranker und wehrloser Kinder mit ihrem großen Leid. Ihr Leben widerspreche den Interessen des kranken Kindes.

Auch die InteressenGemeinschaft Kritische Bioethik Deutschland reagierte mit scharfer Kritik auf die Preisverleihung. „Für bioethik-kritische Organisationen ist es unverständlich, wie die Jury zu dieser Entscheidung kommen konnte“, sagte Christian Frodl, Sprecher und der Koordinator der InteressenGemeinschaft Kritische Bioethik Deutschland. „Einerseits holt das Deutsche Hygiene Museum Dresden eine Ausstellung "Tödliche Medizin: Rassenwahn im Nationalsozialismus", die u.a. den Massenmord an "lebensunwertem Leben" thematisiert, nach Deutschland und will damit die Folgen der damaligen Ideologie aufzeigen und sich der eigenen unrühmlichen Vergangenheit stellen. Andererseits prämiert die DKV Krankenversicherung und das Museum einen Artikel, der mit den Ausführungen Verhagens die Tötung „lebensunwerten“ Lebens von kranken und behinderten neugeborenen Kindern in den Niederlanden beschönigt und in dem seine Aussagen und Rechtfertigungen zur Erlösung von Leiden nahezu unwidersprochen in den Raum gestellt werden.“

„Hier hätte das Deutsche Hygienemuseum mit dem Medienpreis zum Thema "Im Zentrum der Mensch" ein weiteres Zeichen als Ergänzung zur Ausstellung setzen und einen Artikel prämiieren können, der sich für das uneingeschränkte Lebensrecht von Menschen mit Behinderung ausspricht. Beispielsweise Beiträge von Autoren, die über ein Sterben in Würde in Hospizen berichten“, erklärte Frodl. Die InteressenGemeinschaft Kritische Bioethik Deutschland forderte die Jury daher nachdrücklich dazu auf, den Preis für den Beitrag zurückzunehmen und an einen Autor zu vergeben, der der Problematik gerecht wird.

Nach einer am Freitagabend versandten gemeinsamen Pressemitteilung des Hygienemuseums und der DKV, in der auch auf die Kritik der Gegner eingegangen wird, hält die Jury den Artikel für einen "wichtigen Beitrag zu der öffentlichen Diskussion über diese Grenzfragen medizinischer Ethik, die mit dem gebotenen nötigen Ernst, und Respekt für unterschiedliche politische, weltanschauliche oder religiöse Standpunkte geführt werden müsse". „Doch bei der Frage nach Euthanasie an schwer kranken und wehrlosen Kindern geht es nicht einfach nur um so genannte 'Standpunkte', die zur Disposition stehen, sondern um Leben oder Tod“, stellte Frodl klar.

Durch die Nominierung des Artikels „Der gute Tod“ werde zudem das Bemühen des Hygienemuseums, sich mit seiner eigenen Vergangenheit über die Ausstellung „Tödliche Medizin: Rassenwahn im Nationalsozialismus“ kritisch auseinander zu setzen, ad absurdum geführt und seine Glaubwürdigkeit selbst in Frage gestellt, gab der Sprecher der kritischen Bioethik-Initiative den Juroren zu bedenken.

Um in der laufenden und kommenden Sterbehilfe-Debatte eine umfassende und kritische Auseinandersetzung mit den Themen Tod und Sterben zu ermöglichen, bietet die InteressenGemeinschaft Kritische Bioethik Deutschland unter www.sterbehilfe-debatte.de ein großes Infoportal zu den Themen Patientenverfügung, menschenwürdige Pflege, Palliativmedizin, Sterbebegleitung, Hospizarbeit contra Sterbehilfe, Euthanasie mit Pressespiegeln, Dokumenten, Texten und Literaturhinweisen.

Weitere Informationen:

Der gute Tod

Text Erwin Koch

Der niederländische Kinderarzt Eduard Verhagen will nicht heimlich tun, was weltweit getan wird: die Tötung von unheilbar kranken Neugeborenen, die nichts als leiden.

Gewinnerbeitrag zum Wettbewerb des Deutschen Hygiene-Museum Dresden, veröffentlicht am 4. März 2006 in „Das Magazin“, Schweiz
<http://www.dhmd.de/neu/index.php?id=445>

Offener Brief des Bundes der „Euthanasie“ – Geschädigten und Zwangssterilisierten e.V. und des Arbeitskreises zur Erforschung der NS-„Euthanasie“ und Zwangssterilisation an Herrn Klaus Vogel, Direktor des Deutschen Hygiene Museums, zum Medienpreis 2006 für den Beitrag "Der gute Tod"

Veröffentlicht 24.11.06 im PDF-Format

http://www.kritischebioethik.de/offener-brief-hygienemuseum_medienpreis-24-11-06.pdf

Keine Preisverleihung für Bericht über Kindereuthanasie!

Als behindertenpolitische Sprecher unserer Fraktionen wenden wir uns gemeinsam gegen die Auszeichnung eines Beitrages, der wohlwollend über Kindereuthanasie berichtet.

GEMEINSAME PRESSEMITTEILUNG Hubert Hüppe MdB (CDU/CSU), Silvia Schmidt MdB (SPD), Jörg Rohde MdB (FDP), Dr. Ilja Seifert MdB(DIE LINKE.), Markus Kurth MdB (Bündnis 90/Die Grünen) 23.11.06

http://www.silviaschmidt.de/files/PM_gemeinsam_Kindereuthanasie_23-11-2006-1.pdf

Sterbehilfe: „Im Zentrum der Mensch“?

Von Erika Feyerabend

Vorabdruck aus Newsletter Behindertenpolitik Nr. 26 (Dezember 2006) – Beilage zu BIOSKOP Nr. 36, 23.11.06 im PDF-Format

<http://www.bioskop-forum.de/downloads/20061123-zentrummensch-ef.pdf>

Preisjury vergibt Medienpreis trotz Protest

Schweizer Journalsit Erwin Koch wird heute mit dem Medienpreis "Im Zentrum der Mensch" ausgezeichnet.

PRESSEMITTEILUNG Deutsches Hygiene Museum Dresden und Deutsche Krankenversicherung DKV
24.11.06

<http://www.dhmd.de/neu/index.php?id=343>

www.sterbehilfe-debatte.de

Infoportal der InteressenGemeinschaft Kritische Bioethik Deutschland zu den Themen Patientenverfügung, menschenwürdige Pflege, Palliativmedizin, Sterbebegleitung, Hospizarbeit contra Sterbehilfe, Euthanasie mit Pressespiegeln, Dokumenten, Texten und Literaturhinweisen.

Pressekontakt:

InteressenGemeinschaft Kritische Bioethik Deutschland
c/o Christian Frodl
Radolfzeller Str. 42
81243 München

Tel.: 089 / 83 77 55

E-Mail: webmaster@kritischebioethik.de